

Erster Zeitraum.

Das Zeitalter der Reformation (1517—1648).

Erster Abschnitt.

Die Reformation in Deutschland.

§ 61.

1. Die Anfänge der Reformation bis zum Regierungsantritt Karls V. (1517—1519).

In der christlichen Kirche herrschten beim Ausgange des Mittelalters mancherlei Mißstände, an deren Besserung sich die großen Kirchenversammlungen zu Konstanz und zu Basel (um 1440) vergebens versucht hatten. Der Lebenswandel und das unkirchliche Verhalten mancher Geistlichen und Bischöfe, willkürliche Steuern, die der Papst auferlegte, und anderes rief Klagen und Widerspruch hervor. Auch das häufige Sammeln von Almosen, das mit dem kirchlichen Ablasswesen verknüpft war, gehörte zu den Gegenständen der Beschwerden. Das Ablasswesen gab auch den Anlaß zu den ersten Angriffen Luthers gegen die Anschauungen und Zustände der Kirche und dadurch weiterhin zur Reformation und Kirchenspaltung.

Der Papst Leo X. schrieb für diejenigen einen Ablass aus, welche durch eine Geldspende zum Bau der Peterskirche in Rom beitragen würden. Mit der Verkündigung des Ablasses in Deutschland wurde der Erzbischof von Mainz, der zugleich das Erzbistum Magdeburg innehatte, betraut. Dieser übertrug die Ablasspredigt dem Dominikaner Johann Tetzel. Aber bei der Empfehlung des Ablasses durch die Prediger kam es zu Mißbräuchen und Argernis; denn bei dem gemeinen Mann konnte die Meinung entstehen, als ob schon der Kauf eines Ablasszettels den Erlaß der „zeitlichen Sündenstrafe“ oder gar der Sünde verschaffe, ohne daß im Sinne